

Anteil bezeichnen. Er findet am Dienstag, den 23. Oktober, um 7 Uhr abends, im Niederösterreichischen Generalkriegsgericht, 1. Bez., Eisenbachgasse 11, um 7 Uhr abends, statt. Karten zu 50 Heller, 1, 2, 3 und 4 Kronen in der Buchhandlung Keller, 1. Bez., Bauernmarkt.

Bilder vom Jugendgericht.

Geelentuberkulose.

Ihr führt ins Leben und hinein,
Nur löst den Armen Schuldin werden,
Dann überläßt ihr ihn der Fein.
Goethe.

Ein Tag in Popper-Lentz's 'Allgemeiner Nährpflicht' reist allenthalben Stauern und Fremden herbei bei dem Teufel der Feste, die nicht reine Güte und große Menschlichkeit dieses Mannes darin sehen — dort, wo Popper von den neugeborenen Kindern spricht, die er empfiehlt, dem Staate wegen rasch und schmerzlos zu töten, soll die Mittel nicht aufzubringen wären, Nahrung, Gesundheit und Erziehung den aufwachsenden Wesen zu geben. Man hört dieses, daß dieser Tag hört, daß er dem Wils des großen Denkers etwas grausam Paradoxhaftes gibt. Fester mit tieferer Einsicht und solche, die Liebe zu den Menschen haben und über das Schicksal der Verworfenen sich Gedanken machen, werden dann gelangen, daß in dem Befehl, die Neugeborenen von Staate wegen zu töten, etwas gesagt ist, das an Weisheit und Güte nicht mehr übertrifft werden kann. Gewiß war: es für die Mütter hart. Aber wieder leichter ist es, über den todsicheren Tod eines Lebensmenschen, das man kaum kennt, hinwegzukommen, als nach jahrelanger Qual, wenn das Geschick tief in die Herzen der Mutter ist, es langsam verbittern zu sehen.

In den Hülfsorganeln der Heilanstalt Maud — wie haben nur die eine für tausende Tuberkulose — kann man die eine Bild der Zerkünderung sehen, wie täglich kleine Kinder hingebacht werden mit dem schmerzlichen, langsamen Tod im Leibe. Man muß den fleckigen abgemagerten Körper eines solchen Kindes sehen, das mühsame Atmen seiner armen Brust. Und die Mutter steht dabei und muß es mit ansehen. Sie erzählt von den Ärgern, daß ihr Kind wohl lungentranke ist, daß es aber nichts gibt, es zu zehren: keine Luft, kein Licht, keine Sonne, keine Milch, keine warmen Kleider und ganzen Schutz!

Und das zweite Bild, das den Vorgesetzten Tag begründen hilft, zeigt sich vor dem Jugendgericht. Hier sind die Kinder manchmal gesund an Körper, aber in welchem Zustand des Verfalls ihre Seele! Wir sehen, wie die Hilfe der Verlogenheit, der Unredlichkeit, der Ungehörigkeit, wie sie die jungen Gemüter zerschlagen. Ein Lungentuberkulose sitzt dahin, ein Geelentuberkulose wächelt, wird groß und trägt das Unheil in die Welt.

Die Ursachen der Geelentuberkulose sind wie bei der Lungentuberkulose vor allem in der Ausbeutung des Proletariats durch das Kapital und seine Macht zu sehen, und alles, was sich daraus ergibt: die schlechten, oft unmenslichen Wohnungen (oder will jemand glauben, daß die Hofschamkammer Kinderbergen können machen, sie nicht vielmehr jene Unzufriedenheiten in ihnen auslösen, aus denen heraus einzig und allein die Triebe entstehen — wie Würmer in faulem Zeug — die zur Keimfähigkeit führen), der Mangel an Nahrung, der Mangel an Freizeut.

Wir kennen heute alle diese Ursachen. Wir wissen, wo die Schuld liegt. Bei den Kindern nicht! Niemand wird es einfallen, ein Lungentuberkulose Kind für seine Krankheit verantwortlich zu machen; ebenso wenig ist es ein Geelentuberkulose!

Wir haben keine Lungenheilstätten, wir haben keine Heilerziehungsanstalten, aber wir haben Strafen.

Es sind die Kinder der Mütter, die in den Schühengärten verkrüppelt sind und noch weiter verkrüppeln, der Mütter, die die Mächte auf der Straße verbringen wegen zehn Deka Fett. Und es gibt solche, die aus den Trümmern dieser untergehenden Menschheit aufstiegen sind zum Glanze der Millionen. Die vor allem mühten den Anfang machen, Heilstätten zu bauen, soll sich nicht mit Naturnotwendigkeit das Geschick der allen Pharisäen verhalten, das ein großer, gütiger Mensch für unsere Tage wiedergebracht hat.

Theater und Kunst.

Suratheater.

An Fehlig, Kleibauer und Maria Mayer darf Annie Kolar nach der recht guten Aufnahme ihres 'Kosmetikums'-Gehilfen die Bitte stellen, im Bunde die dritte Hebeke zu sein. Abermals bewies die liebe Sicherheit der Bühnenleitung, überdies stärkere Leidenschaft, auch haben die dreißig Jahre Nebelhaft ihr besser als Klärung der Jugend. Daß Kosmetik's Schwucht nach Schuldlosheit sie im Ansehen trifft, wurde nicht deutlich genug, hingegen erhielt sie mit Recht scharf, in welche unzulässige Verzweiflung Kroll's Andeutung, sie könne die uneheliche Tochter Wels's sein, die von diesem Verführte führt. Das Geschändnis und der Ausklang gelangen gleichfalls. Nur freilich, die blonde Fehlig kommt weit mehr zum Ausdruck als die eingetragene Föndlung und Äußerung. Fräulein Kolar ist eine Hebeke fast Jahre vor Regina des Dramas, vorwiegend animalisch, wenig geistlich. Kosmetik's ideale Gedanken münden in Paulsen zu hilfloser Mäßigkeit. Kroll's Kroll ist der geistig Überlebende; das wollte Wels nicht. Die beiden genügt sich das Suratheater lediglich mit der Wien-Tiden; es hat jetzt drei Hebeke, aber keinen Kosmetik. Cull F. e. i. e. h.

Der Kampf um die Lebensmittel vom Lebensmittelmarkt.

Auf dem Wiener Lebensmittelmarkt war heute die Nachfrage wie gewöhnlich am Montag schwächer, doch war das Angebot in den meisten Waren derart gering, daß auch die schwache Nachfrage gerade nur knapp gedeckt werden konnte. In der Großmarkthalle gab es wenig Rindfleisch, nur die sehr leichten Sortungen waren etwas besser ausbezogen. Schweine- und Kalbfleisch fehlte gänzlich. Das selbst bei größter Knappheit uneheliche Schaf- oder Lammfleisch war über den Bedarf vorhanden.

Vogel, namentlich Mahgefägel, fehlte auf den Märkten gänzlich. Auch in den Bezirksläden ist derzeit kaum etwas erhältlich, da es den Großhändlern am Lebensmittelmarkt unterliegt ist, ihre Ware an Bezirksverleiher abzugeben. Die Nachfrage nach Mahgefägel ist mit Rücksicht auf die Festzeit anhaltend groß.

Fische, namentlich Süßwasserfische, die heute in größeren Mengen ankommen sind, waren fest vorhanden, aber merklich geringerweise nicht entsprechend gefragt.

Die Gemüsmärkte waren sehr schlecht besetzt. Auf dem Rindfleischmarkt fehlten heute die Zubehöre vom Koller-Gebirgsjäger Rindfleisch gänzlich, so daß sich der ganze Verkehr auf grünes Gemüse und auf eine geringe Menge Gärtnerware beschränkte. Es wurden städtische Rübren abgegeben, sonst gab es außer einigen ungarischen Parabeiseln nur noch häßliche Kartoffeln.

Obst kam auch nur in weit geringeren Mengen als in den letzten Tagen an, so daß selbst bei dieser Ware, die bis vor hygien noch im Überflus angeboten war, nur knapp das Auslangen gefunden werden konnte. An Zitrusen Ware gab es nur mehr Biste. Mit der Landesbahn kommt gleichfalls nichts mehr an und an ungarischem Obst gibt es nur Weintrauben, die seit der schwachen Zufuhr in den anderen Ostorten trotz der hohen Preise sehr gefragt sind.

Gier waren fast nirgends erhältlich.

Reichswirtschaftsbund der Festangestellten.

Nur in der Woche vom 22. bis 27. Oktober 1917 werden in sämtlichen Zweigstellen Anmeldungen für den Kartoffelbezug entgegengenommen. Mit Rücksicht auf die schwierige Handhabung können nur von Mehlbezugsberechnungen entgegengenommen werden.

In der Schuhwarenabteilung kommen die Mitglieder mit der Nummer 5 bis 6000 zum Einkauf neuer Mitglieder mit der Nummer 5000 bis 6000 zum Einkauf neuer Schuhe und die Mitglieder von 11.000 bis 13.000 zur Abgabe von Reparaturen an die Meibe.

Erster Wiener Konsumverein.

Infolge der vergrößerten Wohnstandorte sowie der noch nicht erfolgten Zureichungen seitens der Zentralen können wir mit der Abgabe der eingestellten Artikel, d. h. Mehl und Fett, nicht wie gewohnt am Dienstag beginnen, sondern findet dieselbe für die erste Gruppe der Mitglieder erst am Donnerstag, für die zweite Gruppe Freitag und für die dritte und vierte Gruppe Samstag statt. Dienstag gelangt wieder Schokolade zu wesentlich billigeren Preisen in allen Magazinen zur Abgabe.

Briefkasten der Schriftleitung.

Ein eifriger Leser. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns sagen könnten, in welcher Nummer des 'Neuen Wiener Tagblatt' die Anzeige erschienen ist, womit die Metallzentrale Architekten aufgefordert haben soll, Pläne zum Bau eines eigenen Hauses einzureichen. Uns ist sie nicht aufgefallen. — Otto St. II. Sie haben recht; man sollte bei Kriegsvorgeschritten u. dgl. nie von Verdienen sprechen, was belagen will, das eine Leistung ein angemessenes Entgelt gegenübersteht. Auch verwenden wir ja in der Regel die Bezeichnung 'Gewinn' oder 'Profit'; Ihr Vorwurf, von Verpöschung zu sprechen, hat viel für sich. Auch Kroll wäre oft am Plage. — G. S. Die Verfasserin der Berichte vom Jugendgericht nennt grundsätzlich keine Namen. Wir nehmen aber keinen Anstand Ihnen mitzuteilen, daß in der Gerichtsverhandlung als Vater des Unglücklichen Knaben ein Wrt (1), Dr. Max Morgenstern, 2. Bez., Ferdinandsstraße 17, genannt wurde. Ob er sich selber seiner Pflicht erinnert hat, ist uns nicht bekannt. — Silwende Mutter. Immer dasselbe! Zuerst die Verordnung, dann die Weisung an das Bezirksamt oder die Brotkommission. Die Verordnung sagt, die Karten für schwangere und stillende Frauen' bebüht Erlangung von Lebensmitteln ohne Anteile sein ab 12. Oktober abzuholen. Heute noch gibt es Bezirksämter — ob es bei allen zutrifft, entzieht sich unserer Beurteilung — die von ihr nichts wissen. Und das in einer Zeit, wo man den Kinderlegen nicht genug preisen kann! — A. R. Wenn unsere Behörden nicht anders einführen, als das arme hiebenjährige Mädchen, da der Hunger zum Stellen trieb, der geliehlichen Straße auszuführen — damit ist nichts erreicht! Hungernden und Frerenden sollen wir erst zu essen und eine warme Stube geben; dann erst können wir sie als unterreife gleichen behandeln und uns über ihre Taten ein Urteil anmaßen. Nimmt man einen Affen plötzlich die dringlichsten Lebensnotwendigkeiten, dann kann man auch nicht verlangen, daß sie zu unserer Freude geheißel! — Dr. F. 2. Daß der Hausherr die Wohnung für seine Tochter braucht, ist kein Grund genug. Selbst wenn er die Wohnung für sich in Anspruch nehmen wollte, müßte er nachweisen, daß hiesu ein zwingender Grund vorliegt, d. h., daß er sonst in seinen eigenen Interessen geschädigt würde. — A. F. Feldpost 395. Ihre in Deutschland lebende Frau muß entweder dort beim Konsulate um den Unterhaltsbeitrag einreichen oder Sie hier durch Ihr Regiment. — Schuhwarenhaus Bauer. Eine gelegentliche Beschrift, die den Verkauf von Schuhen an die gleichzeitige Abnahme von Sohlenmacher bindet, besteht nicht. Wenn sich also der Vorfall so wie Sie ihn uns schildern, abgespielt hat, so ist dies eine Verkaufsverweigerung und es wäre Ihnen daher zuzuraten, die vollständige Anzeige zu erhalten. — F. B. Gebote der Menschlichkeit! Ich meine unsere Behörden nicht zu kennen. Sonst hätten sie schon lange mancherlei ausgeben, wie Zahlungsfähigkeit in der Lage sind, im Kaffeehaus leben, wie Zahlungsfähigkeit in der Lage sind, im Kaffeehaus leben, wie Zahlungsfähigkeit in der Lage sind, im Kaffeehaus leben, während die Preise der armen Bevölkerung schon monatelang

keinen Tropfen Milch gemessen. — A. R. Die Wälschburger haben ihre Preise nunmehr um 30 v. S. erhöht. Die von ihnen erwähnten Beträge von 30 k für eine Milchdahlbinde und 40 k für ein Paar Wankelbetten scheinen daher zu ziemlich angemessen. — E. S. IX. Tracht ist gegenwärtig gefordert. Wer zur Ausführung eines militärischen Lieferungsauftrages oder für sonstige bringende Inne-Dracht benötigt, hat bei der 22. Abteilung des Kriegsministeriums, 1. Bez., Neuer Markt 8, ein mit einem Verweise der bestmöglichen Abteilung des Kriegsministeriums versehenes Ansuchen (Verbrauch etabliert in der Handlung und Gemeindefamler) einzureichen. Die Erstattung von Trachtgeldern ohne vorher erteilte Trachtfreigabe ist verboten.

Vorträge und Veranstaltungen.

Volkshaus, 5. Bez., Eibergasse 13-15. Dienstag, den 23. d. M., folgende Kurse: 1/2 bis 1/2 Uhr: A. Dolgala: Deutsch für Polacken I (für Anfänger); Prof. Dr. S. Jolep: Altösterreichische Abungen; Dr. A. Girlich: Geschichte der deutschen Literatur; W. K. eud. D. i. r. o. n. o. g. Englisch I (für Anfänger); A. G. o. n. f. e. r. t. e. r. e. J. o. l. l. e. n. s. I. (für Vorgeschrittene). — 1/2 bis 1/2 Uhr: Dr. August. E. i. e. r. n. Deutsche Dichtungsformen und Gattungen; A. G. o. n. f. o. r. t. e. r. e. J. o. l. l. e. n. s. II (für Vorgeschrittene); S. R. e. u. m. a. h. e. r. Blütenpflanzen; G. G. a. s. i. l. i. t. i. e. r. a. m. s. I. I. (für Vorgeschrittene). — 1/2 bis 1/2 Uhr: W. S. c. h. e. u. r. Stimmbildung und Vorgesang.

I. Trauung neutraler Gattungen, Gau I, Niederösterreich, Wien, 1. Bez., Dammgasse 11. Montag, den 22. Oktober 1917, halb 8 Uhr abends, im Saale des Neuen Braunfels, 1. Bez., Buchlauben 11, Schlichter der Preisgruppe 'Freizeit' Nr. 3 der I. O. W. Z., mit Reden und Liebesvorträgen, Vorträgen und Vorträgen, gehalten von Herrn Kapellmeister Ferdinand G. i. e. r. e. r. Kostenbeitrag 30 A. G. ä. h. t. e. bezügliche Willkommen!



Remington Schreibmaschinen, Modelle X. u. X. neu oder gebraucht, werden kalinstet rückgehakt. Offerte an die Remington Schreibmaschinen Ges. m. b. H., Wien, 1., Franz Josefs Kai 15-17.

Verkaufen Sie Ihre Juwelen zu höchsten Preisen. Juweller Steinitz, 1., Kärntnerstraße 29.

Wir machen aufmerksam, daß wir bis auf weiteres Klassen unseres Fabrikates zu fulanten Bedingungen zurückgehakt. Offerte an die National-Registrierkassen G. m. b. S., Wien, 7. Bez., Eisenberggasse Nr. 31.

Herrenkleider Reparaturanstalt Wenden, pufen, hängen, modernisieren, taubellos und billigst. L. Bauermarkt 11, 1. St. Tel. St. II, u. 4335. Heinrich Schick & Co.

BLUSEN aparte Neuheiten III./I., Neulingg. 24

Neueste Modelle fertiger Damenkleider, Kostüme, Blusen, Mäntel, Hauskleider, Unterröcke, Schürzen, Pelzwaren in großer Wahl, Fertige Kinderkleider. U. Herzmansthy, Wien, VII., Mariahilferstraße 26, Ettgasse 1. 3. 5. 7.

Herausgeber: Carl Colbert. Verantwortlicher Schriftleiter: L. S.: Adolf Prill. Druck von Johann R. Bernas, Wien.